

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 69 (1979)
Rubrik: Jahresversammlung 1979 im Kanton Jura

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung 1979 im Kanton Jura

Bereits in der Vorstandssitzung vom 30. September 1978 war beschlossen worden, den durch die Volksabstimmung vom vorangegangenen Wochenende geschaffenen Kanton Jura als Ort für die Jahresversammlung 1979 unserer Gesellschaft vorzusehen. Es war dies, wie ein Teilnehmer scherzend bemerkte, «der einzige Kanton, den wir bisher noch nicht besucht haben».

Der neue Staat schien es in sich zu haben, nahmen doch über 150 Mitglieder, eine neue Rekordzahl, an den Anlässen vom 26./27. Mai teil. Erster Treffpunkt, nach einer ausgedehnten Stadtbesichtigung, war die alte Jesuitenkirche in Porrentruy, wo die Präsidentin Dr. BRIGITTE GEISER die Volkskundler als Vertreter einer – nach französischem Sprachgebrauch – science humaine, einer menschlichen, moralisch verpflichtenden Wissenschaft begrüßte.

Über Volkskunde im allgemeinen und über jurassische Volkskunde im besonderen sprach unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. ERNEST SCHÜLE, Dozent für französische Dialektologie an der Universität Neuchâtel und ehemaliger Chefredaktor des Glossaire des patois de la Suisse romande. Er bezeichnete die Volkskunde prägnant als Erfassen und Erklären dessen, «ce qui était, ce qui est; ce qu'on fait, ce qu'on croit, ce qu'on dit». Ziel sei nicht die Erhaltung oder Propagierung von etwas, sondern das bessere Verständnis anderer Verhaltensweisen. Weiter zeigte der Referent, wie der Jura in volkskundlichen Werken (Atlas de folklore suisse, Glossaire des patois de la Suisse romande, Atlas régional de la Franche-Comté, Chansons populaires de la Suisse romande) vertreten ist, und würdigte die Arbeiten jurassischer Volkskundler, unter denen er vor allem Jules Surdez hervorhob.

Als Gast der Gesellschaft legte JEAN-MARIE MOECKLI, Animateur et secrétaire général de l'université populaire jurassienne, seine Gedanken zum Thema «Identité culturelle et démocratie» dar. Er ging dabei von den Traditionen aus, die am Verschwinden seien, obwohl sie für das Leben und die Individualität der Dörfer große Bedeutung hätten. Am Beispiel des Dorfes Fontenais bei Delémont zeigte Moeckli, wie eine Gruppe von aktiven Leuten auch in einem kleinen Dorf Kultur im weiten Sinn pflegen kann. Kultur habe mit Demokratie sehr viel zu tun, meinte er weiter, und stellte schließlich einige Postulate für eine neue Kulturpolitik auf: Kulturpolitik muß das kulturelle Erbe erhalten und bereichern; der Staat soll auf Einflußmöglichkeiten verzichten und den Dörfern, Quartieren usw. Freiraum zur Definition und Erfüllung ihrer eigenen

kulturellen Bedürfnisse lassen; die Kulturpolitik muß sowohl die Vergänglichkeit wie die Dauer kultureller Erscheinungen berücksichtigen.

Nach den mit großem Beifall aufgenommenen Referaten wechselte die Teilnehmerschar ins Stadthaus, wo sie von Stadtpräsident Theubet zum Aperitif begrüßt wurde.

Das etwas langgezogene Nachtessen wurde bereichert durch eine Volksliedergruppe, die traditionelle und moderne Lieder (Gilbert Bécaud, Charles Aznavour) mischte und unter Mithilfe der Versammlung auch die Gilberte de Courgenay wiederaufleben ließ, und durch die Groupe de musique champêtre Alle, die Volkslieder aus der Ajoie, eine tschechische Polka, ein Potpourri bayrischer Lieder (!) und anderes mehr vortrug. Dazwischen begrüßte Dr. BRIGITTE GEISER als Ehrengäste unter anderem



Ausschnitt aus dem Ehrentisch beim Nachtessen am Samstagabend; links hinten die Präsidentin Dr. Brigitte Geiser.

Foto: Annerose Scheidegger

Jean Sommer vom Département culturel des Kantons Jura, Paul Feser vom Eidgenössischen Departement des Innern und Prof. Thomas Gelzer, Präsident der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, die kurze Grußworte ihrer Vereinigungen überbrachten, Gilbert Lovis, neues Mitglied des erweiterten Vorstandes, das Ehepaar Schüle, Dr. Iso Baumer und einige Vertreter kultureller Vereinigungen des Kantons Jura. Den Schlußpunkt setzte die amerikanische Versteigerung einer gestifteten Uhr durch unseren redengewandten Buchhalter André Horisberger.

Die 82. Mitgliederversammlung vom Sonntagmorgen leitete eine Lesung des Dichters Paul-Albert Cuttat aus eigenen und fremden Werken ein, die einen Eindruck vom literarischen Schaffen des Juras vermittelten. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden «wie üblich» ohne Diskussion einstimmig genehmigt – hoffentlich weniger ein Ausdruck des Desinteresses als der Zufriedenheit!

Nachdem letztes Jahr vier Abteilungen der Gesellschaft vorgestellt worden waren, lernten die Mitglieder diesmal drei der Arbeitsstellen kennen: Dr. WALTER ESCHER stellte das Schweizerische Institut für Volks-

kunde in Basel vor, eine der bedeutendsten volkskundlichen Bibliotheken überhaupt, mit über 30000 Bänden, 270 laufenden Zeitschriften und vielen Spezialsammlungen zu verschiedenen Teilgebieten; Dr. h. c. ELSEBETH LIEBL machte mit dem Atlas der Schweizerischen Volkskunde bekannt, einem unentbehrlichen Arbeitsinstrument für den Volkskundler, der auf Karten und in Kommentarbänden ein umfassendes Bild der schweizerischen Volkskultur um 1940 zeichnet und mit dessen gelegentlicher Fertigstellung gerechnet werden kann, und Dr. DORA HOFSTETTER-SCHWEIZER schilderte ihre Tätigkeiten als «Mädchen für alles» im Sekretariat, die neben vielem anderem die Redaktion der gelben Beilage unserer Zeitschrift als «von vielen Vätern ins Leben gerufenes, aber verlassenes Findelkind, das bei mir Zuflucht gefunden hat», umfaßt.

Die Präsidentin gab anschließend bekannt, daß voraussichtlich im Oktober 1980 eine dreitägige Mitgliederversammlung im Puschlav stattfinden wird (verbunden mit einem Ferien-Pauschalangebot), und stellte für das laufende Jahr vier Bücher aus unserem Verlag in Aussicht: Bauernhäuser des Kantons Freiburg Band I, Wallfahrt im Goms, Kinderreime aus dem Sarganserland und Bauernarbeit im Rheinwald.

Für die Exkursion war das Modell der Walliser Tagung von 1973 gewählt worden: Fünf Gruppen wandten sich vier verschiedenen Themenkreisen zu, die zusammen mit lokalen Kennern erörtert wurden. In Dampfreux (Leitung: Prof. Dr. ERNEST SCHÜLE) standen Landleben und Landflucht im Vordergrund, in Boncourt (Prof. Dr. ARNOLD NIEDERER) Probleme einer Industriegemeinde, deren Arbeitnehmer fast alle im selben Betrieb arbeiten, in St-Ursanne (PD Dr. PAUL HUGGER) Altstadtfragen; zwei weitere Gruppen (Dr. ROSE-CLAIRE SCHÜLE und Dr. MICHELE CENTLIVRES) widmeten sich den Bauernhäusern. Ausführliche Berichte werden in unserer Schwesterzeitschrift «Folklore suisse / Folclore svizzero» erscheinen; wir werden das Heft zu gegebener Zeit unseren deutschsprachigen Mitgliedern anbieten.

Den Abschluß der reichhaltigen Tagung bildeten ein Besuch im Musée jurassien in Delémont und, leider bei naßkalter Witterung, ein von der Kantonshauptstadt offerierter Abschiedsaperitif im Schloß, der von nicht bestellten Jagdhornklängen begleitet wurde.

Allen Damen und Herren, die bei der Vorbereitung und am Wochenende selbst zum restlosen Gelingen dieser Versammlung beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Rolf Thalmann